

Georges Düblin

003: 25.01.2004 – 22.02.2004

Ein Text aus dem Buch «Die Ausgewanderten» von W. G. Sebald illustriert das Schaffen von Georges Düblin:

Betritt man das Atelier, so braucht es eine beachtliche Zeit, bis die Augen sich an die dort herrschenden seltsamen Lichtverhältnisse gewöhnt haben, und indem man wieder zu sehen beginnt, ist es einem, als strebe alles in diesem vielleicht zwölf auf zwölf Meter messenden, mit dem Blick nicht zu durchdringenden Raum ebenso langsam wie unaufhaltsam gegen die Mitte zu. Das in den Ecken angesammelte Dunkel, der salzfleckige, aufgequollene Kalkputz und der abblätternde Anstrich der Wände, die mit Büchern und Stapeln von Zeitungen überfrachteten Stellagen, die Kästen, Werkbänke und Beistelltische, der Ohrensessel, der Gas-herd, das Matratzenlager, die ineinander verschobenen Papier-, Geschirr- und Materialberge, die karminrot, blattgrün und bleiweiß in der Düsterteit glänzenden Farbtöpfe, die blauen Flammen der beiden Paraffinöfen, das gesamte Mobiliar bewegt sich Millimeter um Millimeter auf den zentralen Bereich zu, wo Aurach in dem grauen Schein, der durch das hohe, mit dem Staub von Jahrzehnten überzogene Nordfenster einfällt, seine Staffelei aufgestellt hat. Da er die Farben in großen Mengen aufträgt und sie im Fortgang der Arbeit immer wieder von der Leinwand herunterkratzt, ist der Bodenbelag bedeckt von einer im Zentrum mehrere Zoll dicken, nach außen allmählich flacher werdenden, mit Kohlestaub untermischten, weitgehend bereits verhärteten und verkrusteten Masse, die stellenweise einem Lavaausfluß gleicht und von der Aurach behauptet, daß sie das wahre Ergebnis darstelle seiner fortwährenden Bemühung und den offenkundigsten Beweis für sein Scheitern.

(W.G. Sebald, Die Ausgewanderten, Vier lange Erzählungen, Fischer Taschenbuch Verlag)



Georges Düblin

- * 1965 Seine Jugend- und Schulzeit verbringt er in Oberwil/BL. Nach dem Besuch des Gymnasiums absolviert er eine Schreinerlehre.
- 1991 Seit dieser Zeit arbeitet er als freischaffender Künstler. Sein künstlerisches Können erlangt er als Autodidakt.
- 1997 Er lebt mit seiner Lebensgefährtin, der Künstlerin Judith Eckert und seinen Töchtern Lina und Julia in Rodersdorf/SO und arbeitet in seinem Atelier in Kleinlützel/SO.

Ausstellungen

- 1992 Basellandschaftliche Kunstausstellung, Münchenstein
- 1993 Solothurner Weihnachtsausstellung, Kunstmuseum Olten
- 1994 Kulturtag Schwarzbubenland, Breitenbach / Solothurner Weihnachtsausstellung, Kunstmuseum Solothurn
- 1995 Weihnachtsausstellung im Ausstellungsraum Klingental, Basel / Galerie Franz Mäder, Basel (Georges Düblin, Franco Müller) / Galerie Brauereichäller, Laufen (Georges Düblin, Judith Eckert) / Galerie du Soleil, Saignelégier Solothurner Weihnachtsausstellung, Kunstmuseum Olten
- 1996 St. Petersburg, Artists Union of Russia Exhibition Center, Dialog, Ausstellung russischer und schweizer KünstlerInnen Galerie AZB, Breitenbach (Georges Düblin, Franco Müller) Kunstverein Binningen, Dialog – Rauminstallation (Georges Düblin, Judith Eckert, Bruno Leus)
- 1997 Forum Flüh, Flüh / Werkjahr Kanton Solothurn / Galerie Brauereichäller, Laufen (Georges Düblin, Dadi Wirz)
- 1998 Galerie Franz Mäder, Basel (Art Basel) / Musée des Beaux-Arts Le Locle; Druckgraphiktrienale / Druckwerkstatt Urs Jost + Anja Sitter, Olten (Druckgraphikmesse Solothurn) / Weihnachtsausstellung, Kunstmuseum Solothurn
- 1999 Jahresportrait 1999, Kunstverein Solothurn / Weihnachtsausstellung, Kunstmuseum Olten / Jahresmappe, Druckwerkstatt Urs Jost + Anja Sitter, Olten
- 2000 Neubekannt 2000 Galerie Rössli Balsthal (Georges Düblin, Franco Müller) / Weihnachtsausstellung, Kunstmuseum Solothurn
- 2001 Weihnachtsausstellung, Kunstmuseum Olten
- 2002 Weihnachtsausstellung, Kunstmuseum Solothurn

